

Betriebsrat-Info

für das Managementteam der **DB** Zeitarbeit GmbH

Ausgabe Juni 2015

Liebe Kolleginnen und Kollegen,
das wird das letzte BR Journal für den Overhead der DB Zeitarbeit GmbH sein, dass ich als Betriebsratsvorsitzender erstellen werde und zu verantworten habe. Heute möchte ich in diesem „MMT Journal“ Themen ansprechen, die mich persönlich bewegen und diese dann auch gleich kommentieren. Zuerst möchte ich an dieser Stelle aber noch einmal auf die Entstehungsgeschichte des „MMT Journals“ verweisen.

Im August 2010 ist dieses zum ersten Mal erschienen und begann so:



Was bezweckt dieses MMT Info?

Immer wieder hören wir Worte und Sprüche wie:

- „Der Betriebsrat kümmert sich nur um die PoolmitarbeiterInnen...“ oder
- „Der Betriebsrat steckt mit der Geschäftsführung unter einer Decke...“ oder
- „Der Betriebsrat kann sowieso nichts für mich/für uns tun...“ und sogar
- „Zu dem Betriebsrat haben wir kein Vertrauen...“!

Das ist wirklich kränkend! Wir wissen auch, dass nicht alle unsere Kolleginnen und Kollegen des Managementteams so denken - aber es gibt sie!

Deshalb haben wir uns dazu entschlossen, dem MMT separate Informationen zu geben, die nur das MMT betreffen. So wollen wir mit diesem „MMT Info“ über aktuell anstehende oder sich in Bearbeitung befindende Themen berichten. Oft setzen wir uns mit Problemen auseinander, die für viele von Ihnen gar nicht oder kaum wahrgenommen werden! Mit dem MMT Info wollen wir Sie an den aktuellen Aktivitäten und der Arbeit Ihres Betriebsrates teilhaben lassen und Sie auch darüber informieren, was „hinter den Kulissen“ passiert. Wir möchten Ihrerseits mehr Akzeptanz erfahren und ein gutes Vertrauensverhältnis (so weit das nicht schon vorhanden sein sollte) aufbauen.

Mit dieser Art der „internen Information“ haben wir, neben den nur für die Overheadmitarbeiter jährlich stattfindenden Betriebsversammlungen, versucht, Sie an der täglichen Arbeit des Betriebsrates mehr oder weniger teilhaben zu lassen! Alle möglichen Themen haben wir aufgegriffen, haben über dieses und jenes berichtet, haben kritisiert, aber auch versucht, Anregungen zu geben.

Ob es uns gelungen ist - das können letztendlich nur Sie beurteilen. Das eine oder andere Feedback haben wir zwar erhalten, aber das war eben nicht die Masse.

Die MMT Infos haben wir in unserem Gruppenlaufwerk, im Infoportal im Betriebsratsordner archiviert. Vielleicht hat der Eine oder Andere, oder vielleicht auch „Eine/r unserer Neuen“ Interesse, hier noch einmal nachzustoßern...!

Dass ich Mitte Juni mein Amt als Betriebsratsvorsitzender und Ende Juni mein Betriebsratsmandat niederlegen werde, sollte sich in der Zwischenzeit herumgesprochen haben. Der Betriebsrat ist gut aufgestellt - es wird also auch gut weiter gehen.

Was mir allerdings Sorge bereitet ist, dass viele der von uns im Overhead beschäftigten Kolleginnen und Kollegen die Entwicklung der DB Zeitarbeit GmbH, ihre berufliche Entwicklung (einschließlich ihrer Eingruppierungen) und die von Zeit zu Zeit durch die Eisenbahn- und Verkehrsgewerkschaft ausgehandelten Entgelterhöhungen als „Selbstverständlichkeiten“ ansehen.

Kommentare wie:

- „...das habe ich mir ja auch verdient“,
- „...schließlich gehe ich dafür jeden Tag arbeiten“,
- „...alles wird teurer - da steht mir ja schließlich auch eine Lohnerhöhung zu“,
- und, und, und...,

sind keine Seltenheit.

Diese Entwicklung betrachte ich persönlich mit Sorge. Sorge mache ich mir einerseits, dass die Identifizierung von manch Eine/m von uns mit „unserer“ DB Zeitarbeit GmbH schwindet oder nicht mehr existiert (falls das überhaupt jemals der Fall war?) und dass man nur wegen des monatlichen Entgeltes zur Arbeit kommt, so dass man eigentlich auch anderswo arbeiten gehen könnte.

Sorge aber mache ich mir auch andererseits, dass sich Interessenlosigkeit und Gleichgültigkeit weiter ausbreiten, dass Spaß und Fun im Vordergrund stehen, dass sich kaum noch jemand über Themen Gedanken macht, wie es einmal mit der DB Zeitarbeit GmbH weiter gehen wird, mit welchen Problemen sich der DB Konzern als unsere „Mutter“ auseinandersetzen muss – ja letztendlich auch, woher eigentlich der Wohlstand in Deutschland kommt und vor allem auch, zu welchem Preis!

Schon einmal darüber nachgedacht...

...wie es uns gehen würde, wenn es keine Sozialpartnerschaft mehr in den Betrieben geben würde? Fakt ist, und das kann eigentlich Keine/r von uns abstreiten: Uns Mitarbeitern im Overhead der DB Zeitarbeit GmbH geht es hinsichtlich der Entgelte, Arbeitsbedingungen etc. sehr gut!

Wer dazu eine andere Meinung hat, der sollte überlegen, ob er bei uns (noch) richtig ist! Das hört sich zwar im ersten Moment brutal an – ich bin aber davon überzeugt, wenn die Identifikation und Freude bei der täglichen Arbeit nicht (mehr) vorhanden sind, man auf Dauer keine gute Leistung erbringen kann und wird! Es ist dann nur noch eine Frage der Zeit, dass man innerlich kündigt – und das ist weder für einen selbst noch für die Firma „gesund“!

Ich könnte hier viele Dinge benennen, warum es den meisten von uns gut bzw. sogar sehr gut gehen sollte – aber ich möchte es heute nur auf das Entgelt eines jeden Einzelnen von uns abstellen.

Konkret...

1. Wir haben bei der DB Zeitarbeit GmbH für alle unsere MA im Overhead alle Eingruppierungen nach oben „ausgereizt“. Alle Facharbeiter erhalten die höchst mögliche Entgeltgruppe, die der funktionsgruppenspezifische Tarifvertrag (FGrTV) überhaupt hergibt. Das Gleiche gilt für die höher bewerteten Tätigkeiten – auch hier ist bei allen Tätigkeiten das höchst Mögliche erreicht worden.

Haben Sie eigentlich schon einmal Ihr Entgelt mit dem Entgelt unserer ZAN verglichen? Die Unterschiede im höherwertigen Facharbeiterbereich der TG 3 und der 606 im FGr 6-TV sind enorm. Auch sollten Sie den Vergleich mit der TG 6 und der 603 FGr 6-TV nicht scheuen – dazwischen liegen Welten! Und, wie geht es Ihnen jetzt, wenn Sie dieses Entgelt mit dem Ihren vergleichen? Oder fragen Sie einfach einmal einen unserer MA, die/der „von draußen“ kam – die/der hat Vergleiche!

Die letzten Höhergruppierungen hatten wir im vergangenen Jahr im Bereich HCZF 1 durchsetzen können. Dass das aber nicht von allein gekommen ist, das wird oft vergessen.

Häufig kommt dann die Aussage: Das habe ich mir auch verdient! Meine Gegenfrage: Und warum hast

Du das bisher nicht bekommen, warum mussten wir das als Betriebsrat für Dich durchsetzen?

Also – wer hat letztendlich dafür gesorgt, dass hinsichtlich der Eingruppierungstatbestände das alles möglich wurde?

Ich erinnere: Ihr Betriebsrat war das, der hier aktiv wurde! ...und natürlich auch die Geschäftsführung, die unserer Argumentation gefolgt ist!

Unverständlich ist allerdings, wenn Vergleiche unterschiedlicher Arbeitsplätze angestellt werden und die Frage in den Raum gestellt wird, ob der Arbeitsplatz in dem und dem Bereich (welcher auch immer!) nicht niedriger bewertet werden müsste, als der meinige!

Konkret...

2. Mir ist aufgefallen, dass sich selten die im Overhead der DB Zeitarbeit GmbH Beschäftigten – also „unsere Mitarbeiter aus unserem Haus“ – auf ausgeschriebene höher dotierte Arbeitsplätze beworben haben. Als herausgehobene ausgeschriebene Arbeitsplätze nenne ich die Leiter von HCZF 1 oder HCZO 1 oder die Leiter von Geschäftsstellen!

Diese Aufzählung ist aber nur beispielhaft...!

Warum bewerben Sie sich eigentlich nicht...?

In diesem Zusammenhang fällt mir eine Aussage der MAB 2014 ein, die wie folgt lautete: „*Ich habe hier gute berufliche Entwicklungsmöglichkeiten.*“ Von den 115 abgegebenen Antworten aus dem Overhead haben diesem nur 38 zugestimmt. Das widerspricht aus meiner Sicht den Möglichkeiten, die es tatsächlich die vergangenen beiden Jahre gab!

Konkret...

3. Am 25. eines jeden Monats bekommt jede/r von uns sein Entgelt. Normalerweise sollte das selbstverständlich sein – ist es aber nicht überall! Wir haben uns einfach daran gewöhnt!

Gewöhnt haben wir uns auch an Urlaubs- und Weihnachtsgeld, an Lohnfortzahlung im Krankheitsfall, an mindestens 28 Tage und mehr Erholungsurlaub und, und, und...!

Wer hat eigentlich dafür gesorgt, dass das so ist? Schon vergessen? Die Gewerkschaften waren das! Warum ist die Mitgliedschaft in einer Gewerkschaft eigentlich nicht mehr „in“?

Die ständigen Angriffe der selbsternannten „Bewahrer“ unserer (sozialen?) Marktwirtschaft, die Vertreter einer neoliberalen Politik und die angeblichen Retter vor Banken- und Wirtschaftskrisen sollten uns doch eigentlich noch mehr sensibilisieren und solidarisieren, denn **WIR** (und hier meine ich uns ALLE) haben viel zu verlieren!

Diese Bewahrer wollen uns einreden, dass Gewerkschaften überflüssig sind. Und dann?

Das sollte bis hierher erst einmal reichen!

Was tun Gewerkschaften für uns...?

Erinnern Sie sich noch an den kurzen Film, den wir zu diesem Thema anlässlich unserer Betriebsversammlung gezeigt haben?

Die Tatsache, sich in einer Gewerkschaft zu organisieren, ist ein ausdrücklich durch das Grundgesetz geschütztes Recht. Ohne Druck und freiwillig haben sich mehrere Millionen Menschen bewusst entschieden, auf der Basis demokratischer Spielregeln, Mitglied einer Solidargemeinschaft – also einer Gewerkschaft – zu werden.

Mit Anerkennung der Satzung, und natürlich auch der Zahlung von Beiträgen, hat jedes Mitglied die Möglichkeit einer aktiven Teilnahme an Entscheidungen durch eine demokratische Willensbildung, bis hin zum Arbeitskampf. Im Ergebnis dessen werden zum Beispiel in der Tarifpolitik Regelungen durchgesetzt bzw. vereinbart. Zu nennen wären da unter anderem das Urlaubs- und Weihnachtsgeld, der Erholungsurlaub, die Zulagen und Zuschläge, Betriebsrenten und vieles mehr, das weit über das hinausgeht, was in Gesetzen geregelt ist bzw. auch dort, wo schlicht und einfach gesetzliche Regelungen gänzlich fehlen. So entstehen rechtsverbindliche Ansprüche aus Tarifverträgen, die der Einzelne in der Regel nie allein hätte durchsetzen können.

Gewerkschaft – Nein Danke...!

Wer sich nun bewusst entschieden hat, nicht Mitglied einer Gewerkschaft zu sein, die alles das verhandelt und durchgesetzt hat, der sollte dann aber auch den Mut und Charakter haben, auf Ansprüche und Leistungen aus diesen Tarifverträgen zu verzichten.

Aus den letzten Tarifverhandlungen wäre das dann der Verzicht auf:



...denn nur die Gewerkschaftsmitglieder haben unsere EVG so stark gemacht, dass wir dieses Ergebnis durchsetzen konnten!

...und noch etwas:

Gewerkschaftliche „Trittbrettfahrer“ sollten auch noch einmal darüber nachdenken:

- Wie würde es bei vielen tariflichen Leistungen aussehen, wenn alle so denken und handeln?

- Wer kümmert sich in Deutschland sonst noch um die berechtigten Interessen (Lohn, Arbeitsbedingungen usw.) von abhängig Beschäftigten mit Auswirkungen auch auf andere Bereiche, wie z.B. auf Arbeitslosengeld und Rente?
- Wollen wir in Deutschland „amerikanische“ Verhältnisse?

Ich ärgere mich wirklich über die „Trittbrettfahrer“, die unsere erkämpften und daher für UNS selbstverständlichen tariflichen Leistungen mit beanspruchen, sich aber um die Gewerkschaftsmitgliedschaft und den Beitrag drücken.

Eigentlich sollte Jedem von uns bewusst sein, dass – wenn heute am Gewerkschaftsbeitrag gespart wird und später unsere Tarifverträge nur noch Makulatur sind – sich morgen die Arbeitgeber z.B. das Urlaubs- und Weihnachtsgeld oder die nächste Lohnerhöhung sparen können...! Denn... dann sind nur noch Wenige in einer Gewerkschaft, die die berechtigten Forderungen der abhängig Beschäftigten durchsetzen können!

Noch einmal: Gewerkschaft – Nein Danke?

NEIN – zu den Gewerkschaften gibt es keine Alternative!

Tarifverhandlungen – eine etwas andere Betrachtung mit Rückschau

Dank des EVG-Tarifabschlusses 2013 wurden die Tabellenentgelte zum 01. Mai 2013 um 3,0% und zum 01. April 2014 um weitere 3,0% erhöht.

Hinzu kommt eine Erhöhung der betrieblichen Altersvorsorge zum 01. Juni 2014 von 1% auf 2 Prozent. Die Einmalzahlung für den Zeitraum 01. Januar bis 30. April 2013, die es in Höhe von 500€ gab, sollen bei dieser kurzen Betrachtung unberücksichtigt bleiben.

Dem Tarifabschluss des Jahres 2013 mit einem Volumen von insgesamt 7% (2 x 3% = 6%, plus 1% betriebliche Altersvorsorge) stehen eine Inflationsrate für 2013 in Höhe von 1,5% und für 2014 von 0,9% gegenüber. Um die Inflationsrate bereinigt errechnet sich für unsere Kolleginnen und Kollegen für die Jahre 2013 und 2014 ein inflationsbereinigtes Plus in Höhe von 3,6 Prozent.

Der aktuelle EVG Tarifabschluss ist mit einer Entgeltsteigerung in Höhe von 5,1%, mindestens jedoch 120€, in zwei Schritten vereinbart worden – zusätzlich kommen noch die Einmalzahlungen hinzu.

Bei der Betrachtung, dass die Inflationsrate für das Jahr 2015 aktuell bei 0,13% liegt, ist das eine echte Entgeltsteigerung!

Hier zur Information andere aktuelle Tarifabschlüsse:

- Tarifabschluss IGM 3,4%
- Versicherungswirtschaft 2,4%
- Öffentlicher Dienst (TVÖD) 2,2%

Aus der Sitzung der Tarifkommission

Nun ist es gut zwei Wochen her, als wir nach langen Verhandlungen einen aus unserer Sicht sehr guten Tarifabschluss ausgehandelt und abgeschlossen haben.

Wer sind eigentlich „WIR“?

Wir – das ist die Eisenbahn- und Verkehrsgewerkschaft – auch kurz EVG genannt. Konkret sind in den Tarifverhandlungen die Mitglieder der Tarif- und Verhandlungskommission eingebunden, die von den

- Erhöhung des bisherigen Bonus der betrieblichen Altersversorgung ab 1. Januar 2016 um 10% (also den Mindestbetrag von bisher 50€ auf neu 55€)
- Verlängerung des BetriebsrentenzuschussTV bis 31.12.2017
- Öffnungsklausel zur Verhandlung einer Mitarbeiterbeteiligung zwischen den Betriebsparteien
- ...und noch weitere monetäre Vereinbarungen, wie die Anerkennung von Berufserfahrungen, bei Höhergruppierungen – Beibehaltung der Entgeltstufe etc.



Tarifkommissionsmitglieder: Dietmar Demke, Dieter Posner, Andrea Wylegala

EVG Betriebsgruppen demokratisch gewählt wurden.

In diesem ca. 60-köpfigen Gremium sind wir von der DB Zeitarbeit GmbH mit 3 Mitgliedern vertreten. Das ist schon topp, dass unser im DB Konzern verhältnismäßig kleines Unternehmen gleich 3 Mitglieder in diesem Gremium hat – aber das spricht natürlich auch für uns!

Ich möchte den Tarifabschluss noch einmal kurz vorstellen und zum Teil erläutern:

- das monetäre Ergebnis – eine 5,1%tige Lohnerhöhung, mindestens jedoch 120€ (in zwei Schritten) – zum 01. Juli 2015 um 3,5% (mindestens jedoch um 80€), zum 01. Mai 2016 um weitere 1,6% (mindestens jedoch um 40€)
- zwei Einmalzahlungen mit einem Volumen in Höhe von 1.100€, wobei die beiden Einmalzahlungen die Folge der langen Verhandlungsdauer sind
- gleiche Laufzeiten bis 30.09.2016 für die FG Tarifverträge sowie für die Tarifverträge der Dienstleister (DB Systel, DB Services, DB Sicherheit, DB Kommunikationstechnik, DB Fahrwegdienste)
- Abschluss eines Tarifvertrages für EVG Lokführer, den FG 4-TV, Lokfahrdienst
- Abschluss eines Tarifvertrages zur zukunftsfähigen Weiterentwicklung der Funktionsgruppen und des Entgeltsystems (TV Arbeit 4.0 FG EVG)
- ein „16-Punkteprogramm“, in dem Arbeitszeitverbesserungen und andere strukturelle Maßnahmen vereinbart wurden (*Anmerkung: die Themen können konkret in den EVG Infos nachgelesen werden, eine Aufzählung und Erläuterung würde den Rahmen des MMT Journals sprengen*)

Fazit: Der Tarifabschluss ist wirklich sehr gut!

Weiterhin ist neu, dass es ab dem kommenden Jahr die Wahlmöglichkeit geben wird, sich das Urlaubs- und Weihnachtsgeld in verschiedenen Zahlungsmodellen auszahlen zu lassen. Dazu werden aber noch alle Beschäftigten, für die es die Wahlmöglichkeit geben wird, vom Konzern angeschrieben. Diese Wahlmöglichkeit werden alle

unsere MA im Overhead haben.

Auf die Frage, warum bei den Entgelterhöhungen immer „...mindestens jedoch xx€“ vereinbart wurde, gibt es eine einfache Antwort: Wenn die jeweilige prozentualen Lohnerhöhungen in den einzelnen Entgeltsystemen oder Entgeltstufen nicht mindestens die xx€ erreichen sollte – dann kommt diese Mindesthöhung zum Tragen.

Auch das sollten Sie wissen: Trotz der jetzigen Entgelterhöhung werden nicht alle unsere DB Dienstleister (z.B. DB Services in einigen NBL) schon auf die Entgelte der Mindestnormen kommen. Das heißt, dass die tariflichen Entgelte in einigen unteren Entgeltgruppen noch aufgestockt werden müssen...!

Können Sie sich vorstellen, wie niedrig dort das Lohnniveau ist? ...und das im DB Konzern! Verstehen Sie nun, warum ich der Meinung bin, dass es uns Mitarbeitern im Overhead der DB Zeitarbeit GmbH hinsichtlich der Entgelte, Arbeitsbedingungen etc. sehr gut geht?

Noch einmal: Gewerkschaft – Nein Danke...?

Wie schon oben erwähnt, möchte ich noch einmal darauf hinweisen, dass diejenigen, die sich bewusst dazu entschieden haben, nicht Mitglied der Gewerkschaft zu sein, die alles das verhandelt und durchgesetzt hat, jetzt aber auch den Mut und Charakter haben sollten, auf Ansprüche und Leistungen aus diesen Tarifverträgen zu verzichten.

Da aber niemand auf tarifliche Leistungen verzichten kann, schlage ich vor, die monatliche Entgelterhöhung und die Einmalzahlungen zu spenden!

Prädestiniert wäre da zum Beispiel die Stiftung des Bahn-Sozialwerk (BSW), der Eisenbahn-Waisenhort (EWH). Hier kann das Geld für die Kinder von verunglückten EisenbahnerInnen wirkliche Hilfe bringen!

Die entsprechende Konto-Nummer kann im Betriebsratsbüro hinterfragt werden!

...die Ausrede zählt nicht!

Ich habe des Öfteren gehört, dass gern auf die gewerkschaftliche ausgehandelte Lohn-erhöhung verzichtet werden würde, wenn es möglich wäre, sein Entgelt selbst auszuhandeln!

Da spricht doch nichts dagegen!

Auch hierfür gibt es tarifliche Regelungen! Im § 21 des FGr-6TV heißt es: „Arbeitnehmer erhalten für besondere Leistungen, die nicht durch das Monatsentgelt und/oder sonstige Entgeltbestandteile abgegolten sind, eine einmalige Entgeltzulage.“

Also - es ist alles geregelt - die Ausrede zählt nicht!

Jetzt heißt es: Ran an Ihre Vorgesetzten bzw. an die Geschäftsführung und mit Hilfe des § 21 FGr-6TV eine übertarifliche Entgeltzulage aushandeln, anstatt sich auf die Gewerkschaft zu verlassen, in der „ich nicht Mitglied sein möchte und auf deren ausgehandelten Leistungen ich dann auch verzichten will“!

...oder, vielleicht doch in die Gewerkschaft eintreten und der Solidargemeinschaft mit angehören?

Die neue Entgelttabelle

Jetzt ist viel über die Entgelterhöhung zum 1. Juli 2015 geschrieben worden. Um nun auch einmal Zahlen zu zeigen - hier die neue Entgelttabelle mit dem

Anlage 4 zum FGr 6-TV gültig ab:
01. Juli 2015

Monatsentgelttabelle

| Entgeltgruppe / Stufe | Tätigkeitsjahre in der Entgeltgruppe | | | | | |
|-----------------------|--------------------------------------|------------|------------|------------|------------|------------|
| | 0 - <5 | 5 - <10 | 10 - <15 | 15 - <20 | 20 - <25 | >=25 |
| | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 |
| 601 | 4.827,73 € bis | | | | | 5.721,74 € |
| 602 | 4.112,51 € bis | | | | | 4.887,32 € |
| 603 | 3.516,51 € | 3.647,62 € | 3.778,74 € | 3.909,86 € | 4.040,99 € | 4.172,11 € |
| 604 | 3.039,68 € | 3.146,96 € | 3.254,25 € | 3.361,52 € | 3.468,80 € | 3.576,09 € |
| 605 | 2.789,36 € | 2.848,95 € | 2.908,56 € | 2.968,15 € | 3.027,75 € | 3.087,35 € |
| 606 | 2.574,79 € | 2.610,54 € | 2.646,31 € | 2.682,07 € | 2.717,83 € | 2.753,59 € |
| 607 | 2.384,06 € | 2.419,82 € | 2.455,58 € | 2.491,35 € | 2.527,11 € | 2.562,87 € |
| 608 | 2.233,72 € | 2.263,66 € | 2.293,60 € | 2.323,55 € | 2.353,50 € | 2.384,06 € |
| 609 | 2.118,56 € | 2.148,49 € | 2.178,43 € | 2.208,38 € | 2.238,32 € | 2.268,27 € |
| 610 | 2.026,40 € | 2.064,43 € | 2.101,28 € | 2.139,27 € | 2.176,12 € | 2.176,12 € |
| 611 | 1.934,27 € | 1.966,53 € | 1.997,61 € | 2.029,87 € | 2.060,96 € | 2.060,96 € |
| 612 | 1.876,69 € | 1.899,71 € | 1.922,75 € | 1.945,78 € | 1.968,81 € | 1.968,81 € |
| 613 | 1.819,10 € | 1.842,13 € | 1.865,17 € | 1.888,21 € | 1.911,24 € | 1.911,24 € |

 VB Regina Rusch-Ziemba - Tarifabteilung - 02.06.2015 Wir leben Gemeinschaft

ersten Schritt der Tarifierhöhung:

Die konkrete Gegenüberstellung: Was habe ich heute und - was werde ich ab Monat Juli 2015 haben, kann nun jede/r von uns selbst vornehmen!

Zum Schluss und Abschied...

Ich habe hier zum Ende meiner Amtszeit noch einmal viel geschrieben - und glauben Sie mir, mit Herzblut!

Die letzten Worte dieses BR Journals möchte ich dem evangelischen Pastor Martin Niemöller überlassen! Bessere Worte kann ich für mein Anliegen dieses BR Journals nicht finden:

„Als die Nazis die Kommunisten holten, habe ich geschwiegen; ich war ja kein Kommunist. Als sie die Sozialdemokraten einsperrten, habe ich geschwiegen; ich war ja kein Sozialdemokrat. Als sie die Gewerkschafter holten, habe ich geschwiegen, ich war ja kein Gewerkschafter. Als sie mich holten, gab es keinen mehr, der protestieren konnte.“

Ihr (noch) Betriebsratsvorsitzender

Dieter Posner

Erreichbarkeit des Betriebsrates der DB Zeitarbeit GmbH

DB Zeitarbeit GmbH
Betriebsrat
E.-Schwarzhaupt-Platz 1
10115 Berlin

Tel. 030 297 45890
Fax 030 297 45899
dbz-br@deutschebahn.com

Sekretariat
Heike Ulrich
Betriebsratsvorsitzender
Dieter Posner
1. stellvertr. Betriebsratsvorsitzende
Adelheid Holzmann
2. stellvertr. Betriebsratsvorsitzender
Dietmar Demke
freigestellte BR Mitglieder
Sonja Dietel
Hans-Joachim Schmidt
Schwerbehinderten VP
Dietmar Demke
Referentin des BR
Andrea Wylegala

Impressum

Herausgeber/Redaktion:
Betriebsrat
DB Zeitarbeit GmbH
Elisabeth-Schwarzhaupt-Platz 1
10115 Berlin
Verantwortlich:
Dieter Posner, Betriebsratsvorsitzender
Redaktionsschluss: 11.06.2015